

Zwiespältiges Ergebnis

Studenten der Bonner Universität befragten Passanten in Brühl zu der geplanten Phantasialand-Erweiterung

BRÜHL. Die Brühler sind gespalten, wenn es um die geplante Erweiterung des Phantasialands geht. Das ist das Ergebnis einer Passantenbefragung von Geographie-Studenten der Universität Bonn und ihres Dozenten Jan-Erik Steinkrüger. „Das spricht dafür, dass sowohl wirtschaftliche Interessen als auch die Belange des Naturschutzes und der Anwohner ernst genommen werden“, betont Steinkrüger. Er hatte vor der Bundestagswahl mit Studenten in Brühl 221 Passanten zum Thema Erweiterung befragt. „Das Ergebnis ist zwar nicht repräsentativ, aber eine Tendenz ist erkennbar“, betont der Dozent.

Im Vorfeld hatten sich Stein-

krüger und die Studenten mit Michael Müller (Bovivo), Doris Linzmeier (50 000 Bäume) sowie Ralf-Richard Kenter und Joachim Kamelot (beide Phantasialand) unterhalten und das Erweiterungsgelände besichtigt. „Bei den Gesprächen wurde klar, dass die verschiedenen Positionen einleuchtend sind. Eine einfache Lösung, mit der alle Seiten zufrieden sind, scheint deshalb kaum möglich zu sein“, so Steinkrüger. Ein zwiespältiges Bild habe auch die Befragung ergeben.

Die Befragten hätten in der Regel den Argumenten des Phantasialands, der Anwohner und der Naturschützer zugestimmt. Bei der Abwägung zwischen Parkerweiterung ei-

nerseits sowie Erhalt des Villewalds und Lärmschutz der Anwohner andererseits habe es für beide Seiten ähnlich viel Zustimmung gegeben.

Auffällig war laut Steinkrüger, dass die Antworten zum Teil stark vom Alter abhingen: Während sich jüngere Befragte überwiegend für die Erweiterung aussprechen würden, stehe bei den älteren der Erhalt des Waldes und der Lärmschutz im Fokus. So sei für alle Befragten über 65 Jahre der Villewald ein wichtiges Naherholungsgebiet. In der Gruppe der unter 18-Jährigen seien es deutlich weniger gewesen. Mitglieder politischer Parteien hätten meist die Meinung ihrer Parteien vertreten. (wki)